

28.1 Wien im Vergleich österreichischer Landeshauptstädte

Tabelle 28.1.1

Fläche nach Nutzungsarten 2005

	Fläche in km ² ¹	Bauflächen	davon entfallen ... % auf		
			Grünflächen	Gewässer	sonstige Flächen
Wien	414,7	11,3	62,5	4,6	21,6
Graz	127,6	9,0	77,0	1,2	12,8
Linz	96,0	8,2	61,8	6,1	24,0
Salzburg	65,7	8,8	67,7	3,5	20,0
Bregenz	29,5	2,9	42,3	47,2	7,6
Innsbruck	104,9	3,5	60,7	1,5	34,3
Klagenfurt	120,1	4,1	82,1	2,2	11,5
St. Pölten	108,5	3,2	83,1	1,7	12,0
Eisenstadt	42,9	2,4	89,2	0,4	7,9

1 Verteilung nach der Nutzungsart auf Grund der Ausweise der Vermessungsämter (Stand 1. 1. 2005).

Quelle: Statistisches Jahrbuch österreichischer Städte 2005 und eigene Berechnungen.

Die Reihenfolge der Landeshauptstädte nach der Fläche deckt sich nur zum Teil mit der Bevölkerungsgröße. Wien ist flächenmäßig die größte aller Landeshauptstädte, gefolgt von Graz, darauf folgen Klagenfurt, St. Pölten und Innsbruck. Das am Bodensee gelegene Bregenz, als kleinste Stadt, hat im Gegenzug den größten Anteil an Gewässerfläche. Mit 11,3% Bauflächen ist die Bundeshauptstadt die am dichtesten bebaute Stadt.

Tabelle 28.1.2

Wohnbevölkerung 2006

Jahresende

	Frauen	Männer	Insgesamt	Anteil Ausländer/-innen in %	Bevölkerungsdichte
Wien	869.311	794.835	1.664.146	19,1	4.013
Graz	129.027	118.671	247.698	13,5	1.942
Linz	99.288	89.606	188.894	13,3	1.968
Salzburg	79.119	69.899	149.018	20,5	2.270
Bregenz	63.421	61.608	125.029	13,5	4.238
Innsbruck	61.879	55.814	117.693	14,7	1.122
Klagenfurt	49.516	42.881	92.397	9,4	769
St. Pölten	26.506	24.854	51.360	11,1	473
Eisenstadt	6.505	5.862	12.367	7,6	288

Quelle: ST.AT - Direktion Bevölkerung.

Die Bevölkerungsdichte ist in Bregenz am höchsten, Wien liegt an zweiter Stelle. Frauen stellen in allen neun Landeshauptstädten knapp über 50% der Bevölkerung. Salzburg hat mit 20,5% den höchsten Anteil an Ausländerinnen und Ausländern, Wien folgt mit 19,1% und an 3. Stelle liegt Innsbruck mit 14,7%.

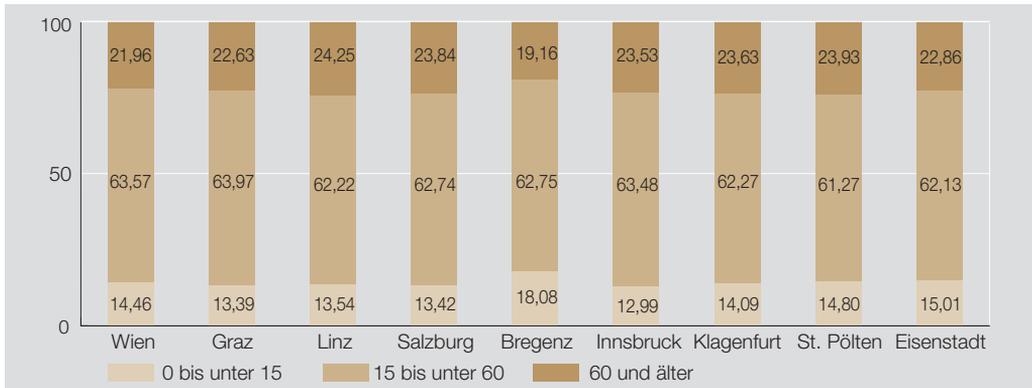
Tabelle 28.1.3
Bevölkerungsbewegung 2006

	Lebendgeborene	auf 1.000 Einwohner/-innen	Gestorbene	auf 1.000 Einwohner/-innen
Wien	17.112	10,3	15.796	9,5
Graz	2.408	9,8	2.204	9,0
Linz	1.930	10,2	1.947	10,3
Salzburg	1.353	9,1	1.330	8,9
Bregenz	1.276	10,2	919	7,4
Innsbruck	1.044	8,9	1.058	9,0
Klagenfurt	826	9,0	915	9,9
St. Pölten	478	9,3	493	9,6
Eisenstadt	107	8,7	114	9,3

Quelle: ST.AT - Direktion Bevölkerung.

Wien, Linz und Bregenz liegen mit mehr als 10 Lebendgeborenen auf 1.000 Einwohner/-innen bei den Geburtenraten vorne. Bedingt durch den Altersaufbau und eine unterdurchschnittliche regionale Sterblichkeit hat Bregenz die mit Abstand niedrigste Sterberate.

Abbildung 28.1.1
Altersaufbau 2006
Jahresende, in Prozent



Quelle: ST.AT - Direktion Bevölkerung.

Bregenz ist mit 18,1% Kindern unter 15 und 19,2% Personen über 59 Jahren die jüngste Landeshauptstadt Österreichs. Der Altersaufbau von Wien (0 bis unter 15: 14,5%, 60 und älter: 22%) entspricht in etwa dem Durchschnitt aller Landeshauptstädte.

Tabelle 28.1.4
Gesundheit 2005

	Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte	auf 1.000 Einwohner/ -innen ¹	Einwohner/-innen pro Ärztin/Arzt
Wien	5.126	3,3	302
Graz	906	4,0	250
Linz	615	3,4	298
Salzburg	630	4,4	226
Bregenz	100	3,7	268
Innsbruck	514	4,5	221
Klagenfurt	426	4,7	212
St. Pölten	177	3,6	278
Eisenstadt	70	6,2	162

¹ Wohnbevölkerung auf Grund der Volkszählung von 15. 5. 2001.

Quelle: Statistisches Jahrbuch Österreichischer Städte 2005.

In Wien arbeiten die meisten Ärztinnen und Ärzte – insgesamt 5.126, gefolgt von Graz mit 906 niedergelassenen Medizinerinnen und Mediznern. Die dichteste ärztliche Versorgung ist in Eisenstadt gegeben, hier behandeln im Durchschnitt 6,2 Ärztinnen bzw. Ärzte 1.000 Personen. In Wien teilen sich 302 Wienerinnen und Wiener eine Ärztin bzw. einen Arzt.

Tabelle 28.1.5
Durchschnittliches Jahresnettoeinkommen der unselbständig Beschäftigten 2005
in Euro

	Insgesamt	Frauen	Männer
Wien	18.948	16.137	21.503
Graz	18.434	15.127	21.442
Linz	18.598	14.919	21.929
Salzburg	17.766	14.724	20.877
Bregenz	17.282	12.216	21.571
Innsbruck	16.645	13.659	19.578
Klagenfurt	18.140	15.380	20.925
St. Pölten	18.146	14.592	21.293
Eisenstadt	20.798	16.376	24.947

Quelle: ST.AT - Statistik der Lohnsteuer 2005.

Die unselbständig erwerbstätige Wohnbevölkerung von Eisenstadt hat das höchste durchschnittliche Jahresnettoeinkommen aller neun Hauptstädte. Auch in Linz und Bregenz verdienen Männer mehr als in Wien. Der Gendergap ist in Wien mit einem 25 %igen Einkommensnachteil der Frauen am kleinsten. Dennoch liegt das Einkommen der Wienerinnen an zweiter Stelle.

Tabelle 28.1.6
Tourismus 2006

	Betten in Hotels und Pensionen ¹	Ankünfte in allen Unterkünten	darunter Inländer/-innen	Übernachtungen in allen Unterker.	darunter Inländer/-innen
Wien	43.880	3.928.870	885.244	9.349.005	1.729.750
Graz	5.368	397.467	191.513	738.295	323.377
Linz	4.610	388.089	188.906	685.167	322.477
Salzburg	9.937	1.197.259	322.799	2.232.044	557.051
Bregenz	1.470	151.504	55.074	270.925	104.613
Innsbruck	5.959	700.301	164.572	1.213.734	287.240
Klagenfurt	1.895	165.065	90.491	366.698	180.122
St. Pölten	745	59.699	34.985	116.500	70.927
Eisenstadt	626	27.708	15.932	52.568	27.390

1 Inklusive Ferienwohnungen (gewerblich).

Quelle: ST.AT - Tourismusstatistik.

Abgesehen von den absoluten Betten- und Nächtigungszahlen liegt Wien auch bei der durchschnittlichen Nächtigungsdauer mit 2,4 Nächten vor Klagenfurt und St. Pölten mit je 2,2 Nächten. Salzburg weist eine durchschnittliche Bettenauslastung von 61,5% auf, in Wien liegt sie bei 58,4% und in Innsbruck bei 55,8%.

Tabelle 28.1.7
Verkehr 2006

	Pkw-Bestand am Jahresende	Pkw pro 1.000 Einwohner/ -innen ¹	Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	Beteiligung von Kindern bis zum 14. Lebensjahr	Verletzte Personen	Verkehrstote
Wien	658.081	395,4	5.328	528	6.724	33
Graz	116.805	471,6	2.191	133	2.621	12
Linz	92.385	489,1	1.315	96	1.747	4
Salzburg	69.942	469,4	1.194	82	1.194	3
Bregenz	59.483 ³	475,8 ³	672	71	819	14
Innsbruck	51.007	433,4	916	77	1.170	3
Klagenfurt	52.467	567,8	814	61	996	8
St. Pölten	27.306	531,7	315	25	384	6
Eisenstadt ²	8.829	622,5	45	2	57	-

1 Wohnbevölkerung laut POPREG Stand 1. 1. 2007.

2 Da bei den Kfz-Zulassungen Rust zu Eisenstadt gezählt wird, wurde auch bei der Einwohnerzahl die Ruster Bevölkerung berücksichtigt.

3 Bezirkshauptmannschaft Bregenz.

Quelle: ST.AT - Verkehrsstatistik.

Die meisten Pkw pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner finden sich in Eisenstadt und in Klagenfurt. Wien liegt an letzter Stelle mit 395,4 Pkw auf 1.000 Personen. Im Durchschnitt kommen in allen Hauptstädten auf je einen Verkehrsunfall 1,25 verletzte Personen. Die einzige Ausnahme bildet Salzburg mit 1,0 Verletzten.

Tabelle 28.1.8
Rechnungsabschluss 2005
in Mio. Euro

	Ausgaben insgesamt	Personalaufwand		Ausgaben pro Ein- wohner/-in in EUR
		absolut	in %	
Wien	9.695,8	2.146,6	22,1	6.254
Graz	756,7	113,8	15,0	3.345
Linz	478,3	143,9	30,1	2.605
Salzburg	376,6	114,2	30,3	2.637
Bregenz	67,3	18,4	27,4	2.515
Innsbruck	278,6	57,2	20,5	2.455
Klagenfurt	219,8	67,1	30,5	2.438
St. Pölten	128,7	33,3	25,9	2.621
Eisenstadt	24,7	6,3	25,7	2.180

Quelle: Statistisches Jahrbuch Österreichischer Städte 2005.

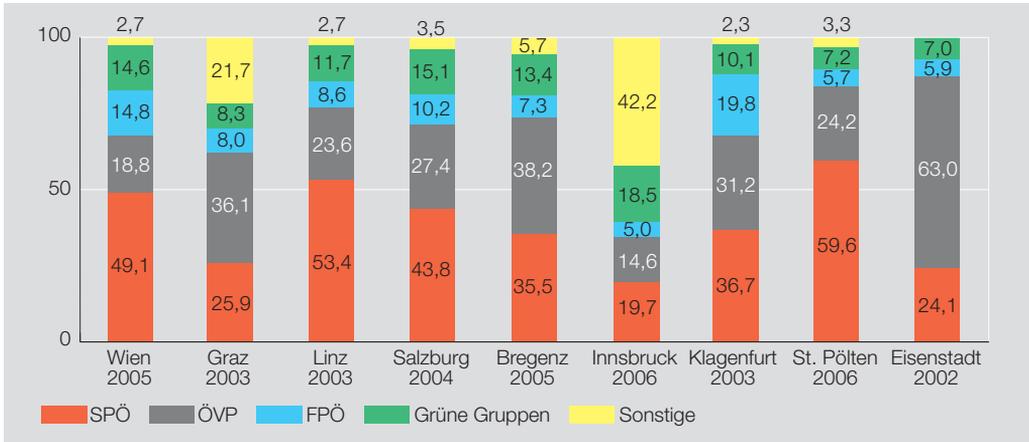
Wien liegt bei den Ausgaben mit 6.254 Euro pro Einwohnerin bzw. Einwohner an erster, Eisenstadt mit 2.180 Euro pro Person an letzter Stelle. Beim Anteil der Personalausgaben liegt Wien mit 22,1% der Gesamtausgaben an drittletzter, Klagenfurt mit 30,5% an erster Stelle.

Tabelle 28.1.9
Gemeinderatswahlen - gültige Stimmen

		insgesamt	SPÖ	ÖVP	FPÖ	Grüne Gruppen	Sonstige
Wien	2005	679.565	333.611	127.531	100.780	99.432	18.211
Graz	2003	108.056	27.975	39.029	8.626	8.930	23.496
Linz	2003	88.435	47.206	20.840	7.594	10.386	2.409
Salzburg	2004	62.958	27.562	17.251	6.445	9.510	2.190
Bregenz	2005	10.481	3.719	3.999	762	1.406	595
Innsbruck	2006	48.300	9.496	7.050	2.416	8.953	20.385
Klagenfurt	2003	43.301	15.879	13.497	8.573	4.360	992
St. Pölten	2006	27.616	16.461	6.688	1.568	1.990	909
Eisenstadt	2002	6.783	1.633	4.274	403	473	-

Quelle: Statistisches Jahrbuch Österreichischer Städte 2005, Wiener Zeitung.

Abbildung 28.1.2
Gemeinderatswahlen - gültige Stimmen
 in Prozent



Quelle: Statistisches Jahrbuch Österreichischer Städte 2005.

Bei den Gemeinderatswahlen der Landeshauptstädte landete die SPÖ in Wien, St. Pölten, Linz, Salzburg und Klagenfurt an erster Stelle, die ÖVP hat den größten Stimmenanteil in Eisenstadt, Bregenz, Graz, Klagenfurt sowie in Innsbruck (die VP-Liste "Für Innsbruck" ist unter „Sonstiges“ eingereiht). Die Grünen sind in Innsbruck, Salzburg, Wien und Bregenz im Vergleich zu den anderen Städten am stärksten. In Graz kam es bei der letzten Gemeinderatswahl zu einem politischen Sonderfall: Die KPÖ (in der Abbildung unter "Sonstige") erreichte 20,1% der Stimmen und wurde damit zur drittstärksten Stadtpartei.

28. Wien in Österreich

28.1 Wien im Vergleich österreichischer Landeshauptstädte

373

Methoden	Als Datenquelle für den Städtevergleich Wiens mit den österreichischen Landeshauptstädten dient vor allem das Statistische Jahrbuch Österreichischer Städte 2005, ein Kooperationsprojekt zwischen der Bundesanstalt Statistik Österreich und dem Österreichischen Städtebund. Zum Teil wurden für die Erstellung der Tabellen eigene Berechnungen durchgeführt.
Glossar	
Ankünfte	Jede Person, die zumindest eine Nacht in einem Beherbergungsbetrieb verweilt, wird als ankommende Person erfasst und zählt als eine Ankunft, unabhängig davon, wie lange der tatsächliche Aufenthalt dauert.
Bauflächen	Realnutzungskartierung: Wohnbaugebiete, Betriebsbaugebiete, Kultur-, Sport-, religiöse und öffentliche Einrichtungen. Nicht ausgewiesen: Baulücken und unproduktive Flächen.
Bevölkerungsdichte	Anzahl der Einwohner/-innen, die auf einer Fläche von einem km ² leben.
Gewässer	Realnutzungskartierung: Wasserflächen, Gerinne.
Grünflächen	Realnutzungskartierung: Landwirtschaftlich genutzte Flächen, Parkanlagen, Wälder, Kleingärten, Wiesen, Sport- und Freizeitflächen.
Lebendgeborene	Als Lebendgeborene werden unabhängig von der Schwangerschaftsdauer alle Geborenen bezeichnet, wenn nach dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib irgendein Lebenszeichen, zum Beispiel der Herzschlag oder eine deutliche Bewegung der Muskulatur erkennbar ist. Neugeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 2.500 Gramm gelten als Frühgeburten.
Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte	Niederlassung gemäß Eintragung in die Liste der Wiener Ärztekammer beziehungsweise der Wiener Zahnärztekammer. Erfasst werden Ärztinnen und Ärzte mit und ohne Verträge mit Krankenkassen. Der Status der Niederlassung wird durch eine zusätzliche Anstellung, zum Beispiel in einem Spital, nicht tangiert.
POPREG	Seit 2002 führt die Statistik Austria das Bevölkerungsregister POPREG, in dem Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR), das beim Bundesministerium für Inneres geführt wird, verarbeitet werden.
Übernachtungen	Pro Person wird die Anzahl der tatsächlichen Übernachtungen in einem Beherbergungsbetrieb gezählt.
Verkehrstote	Personen, die entweder am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen, gerechnet ab dem Unfallereignis, an den Unfallfolgen verstorben sind.
Verkehrsunfall mit Personenschaden	Liegt vor, wenn infolge des Straßenverkehrs auf Straßen mit öffentlichem Verkehr Personen verletzt oder getötet wurden und daran zumindest ein in Bewegung befindliches Fahrzeug beteiligt war.
Literatur	Statistik Austria (Hrsg.): <i>Statistisches Jahrbuch österreichischer Städte 2005</i> . Wien 2006.

29.1 Bevölkerung und Lebensqualität

Wien nimmt in der Mercer-Lebensqualitätsstudie 2007 mit 107,7 Punkten den ersten Platz innerhalb der EU ein. Im weltweiten Ranking liegen nur noch Zürich (108,1 Punkte) und Genf (108 Punkte) vor Wien. Die kanadische Stadt Vancouver, die in der Wertung 2006 noch vor Wien lag, konnte dieses Jahr eingeholt werden. Das durch Krieg schwer in Mitleidenschaft gezogene Bagdad bildet mit 14,5 Punkten das weltweite Schlusslicht in dieser Bewertung.

Bei der Erhebung des „Urban Audit Perception Survey“ im Auftrag der Europäischen Kommission gaben 93,6 Prozent der befragten Wienerinnen und Wiener ihrer Zufriedenheit Ausdruck, in dieser Stadt zu leben. Besonders gute Werte erhielt Wien in den Detailfragen zum öffentlichen Verkehr, zur medizinischen Versorgung, zum Angebot an Grünflächen und zum verantwortungsbewussten Umgang mit öffentlichen Geldern.

Tabelle 29.1.1
Demografische Indikatoren 2004

	Fläche in km ²	Bevölkerung im Jahres- durchschnitt in 1.000	Lebend- geburten in 1.000	Sterbefälle in 1.000	Geburten- rate	Sterberate
Berlin	892	3.388,2	29,4	31,8	8,7	9,4
Bratislava ¹	2.052	600,5	5,4	5,7	9,1	9,4
Brüssel ²	161	1.003,3	15,2	9,8	15,1	9,8
Budapest	525	1.701,3	15,1	23,1	8,8	13,5
Dublin	921	1.149,0	.	.	.	.
Kopenhagen ³	528	618,3	6,9	6,5	11,2	10,5
Lissabon	2.901	2.750,5	31,6	25,1	11,5	9,1
London	1.572	7.440,9	.	.	.	.
Madrid	.	5.763,3	69,0	40,3	12,0	7,0
Oslo	454	525,9	8,7	4,9	16,5	9,2
Paris ⁴	12.012	11.359,6	.	.	.	.
Prag	496	1.168,1	11,1	12,8	9,5	11,0
Rom	5.381	3.783,0	39,3	35,9	10,4	9,5
Sofia	1.349	1.215,0	11,0	15,3	9,1	12,6
Stockholm	6.789	1.866,9	25,8	15,5	13,8	8,3
Warschau ⁵	517	1.691,2	14,0	17,5	8,3	10,3
Wien	415	1.612,5	16,9	16,0	10,4	9,9
Zürich	1.729	1.255,9	13,2	10,1	10,5	8,0

1 Bratislavský kraj.

2 Région de Bruxelles-Capitale/Brussels Hoofdstedelijk Gewest.

3 Københavns amt.

4 Île de France.

5 Miasto Warszawa.

Quelle: EUROSTAT.

Tabelle 29.1.2
Lebensqualitätsindex

	EU-Ranking	Welt-Ranking		Lebensqualitätsindex	
	2007	2006	2007	2006	2007
Wien	1	4	3	107,5	107,7
Kopenhagen	2	11	11	105,7	106,2
Amsterdam	3	13	13	105,6	105,6
Brüssel	4	14	14	105,6	105,6
Berlin	5	16	16	105,1	105,2
Luxemburg	6	18	18	104,8	104,8
Stockholm	7	20	20	104,7	104,7
Dublin	8	24	27	103,3	103,3
Helsinki	9	29	30	103,1	103,1
Paris	10	33	33	102,7	102,7
London	11	39	39	101,2	101,2
Madrid	12	45	42	100,1	100,5
Lissabon	13	53	47	98,9	100,1
Rom	14	62	61	97,4	97,4
Prag	15	73	72	91,8	92,3
Budapest	16	74	74	90,8	90,2
Athen	17	79	78	86,8	87,6
Laibach	18	80	80	86,6	87,0
Vilnius	19	84	82	85,9	86,6
Warschau	20	86	85	85,1	85,7
Tallinn	21	91	89	82,8	83,7
Limassol	22	88	91	83,2	83,2
Riga	23	98	92	81,9	82,9
Bratislava	24	102	99	80,5	81,7
Bukarest	25	111	108	76,2	76,9
Sofia	26	118	116	73,8	74,3

Quelle: William Mercer, Quality of Living Survey.

Tabelle 29.1.3

Lebenszufriedenheit 2006

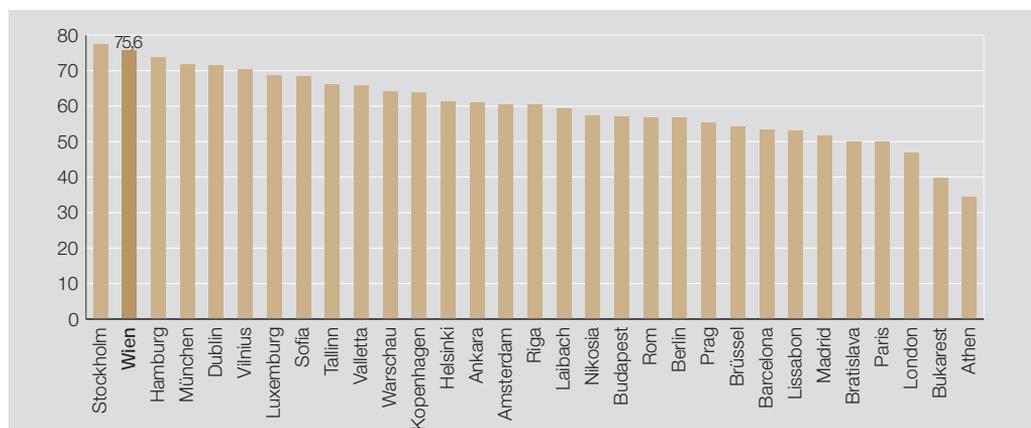
Reaktion auf die Aussage: „Ich bin zufrieden, in dieser Stadt zu leben“ in Prozent

	stimme zu	darunter		stimme nicht zu	darunter		weiß nicht / keine Antwort
		stimme sehr zu	stimme eher zu		stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	
Kopenhagen	97,2	63,8	33,4	2,8	2,4	0,4	-
Hamburg	96,7	73,7	23,0	3,1	2,3	0,8	0,2
Luxemburg	96,7	68,6	28,0	2,9	2,4	0,6	0,4
München	96,2	71,7	24,5	3,8	3,0	0,8	-
Tallinn	94,5	66,1	28,3	3,6	3,2	0,4	2,0
Amsterdam	94,3	60,5	33,8	5,7	3,5	2,1	-
Helsinki	94,2	61,3	32,9	5,4	4,4	1,0	0,4
Laibach	93,9	59,2	34,7	5,9	4,6	1,4	0,2
Dublin	93,8	71,3	22,6	6,2	2,8	3,4	-
Wien	93,6	75,6	18,0	5,8	3,6	2,2	0,6
Stockholm	93,4	77,3	16,1	6,4	4,6	1,8	0,2
Barcelona	93,4	53,3	40,1	6,4	3,8	2,6	0,2
Vilnius	93,2	70,4	22,9	4,6	4,0	0,6	2,2
Prag	92,4	55,3	37,2	7,0	5,8	1,2	0,6
Rom	91,7	56,8	34,9	7,9	5,5	2,4	0,4
Lissabon	91,3	53,1	38,2	8,7	4,6	4,2	-
Paris	90,2	49,8	40,4	8,8	5,3	3,5	1,0
Riga	89,9	60,4	29,4	9,7	4,8	5,0	0,4
Berlin	89,8	56,7	33,1	10,2	7,2	3,0	-
Bratislava	89,1	49,9	39,2	9,1	6,8	2,4	1,8
Brüssel	88,7	54,2	34,5	10,9	5,5	5,3	0,4
Warschau	88,7	64,2	24,6	11,1	5,0	6,1	0,2
Ankara	88,4	61,0	27,5	11,2	6,8	4,4	0,4
Madrid	88,4	51,5	36,9	11,6	8,6	3,0	-
Sofia	86,6	68,4	18,2	13,4	6,8	6,6	-
Budapest	85,9	57,1	28,8	13,9	7,2	6,8	0,2
Nikosia	84,4	57,4	26,9	13,7	6,9	6,7	2,0
London	82,9	46,9	36,0	16,1	8,2	8,0	1,0
Valletta	82,3	65,9	16,5	13,5	7,5	6,0	4,2
Bukarest	79,1	39,6	39,5	20,3	9,0	11,3	0,6
Athen	62,4	34,5	27,9	37,2	11,5	25,7	0,4

Quelle: Meinungsbefragung der europäischen Kommission zur Lebensqualität.

Abbildung 29.1.1

Reaktion auf die Aussage: „Ich bin sehr zufrieden, in dieser Stadt zu leben“ 2006 in Prozent



Quelle: Meinungsbefragung der europäischen Kommission zur Lebensqualität.

29.2 Wirtschaft, Arbeitsmarkt

Beim Bruttoregionalprodukt zeigen sich nach wie vor große Unterschiede zwischen den Städten in Ost- und Westeuropa. Der Anteil an Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor übersteigt in nahezu allen angeführten Städten die 75%-Marke.

Tabelle 29.2.1

Bruttoregionalprodukt (BRP) zu laufenden Marktpreisen 2004
Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 2004

	Bevölkerung in 1.000	Bruttoregionalprodukt in EUR pro Kopf	Kaufkraftparitäten in KKS pro Kopf
Barcelona	5.033,8	23.276,4	25.618,2
Brüssel ¹	1.003,3	55.441,8	53.381,1
Berlin	3.388,2 ^v	23.371,0 ^v	21.754,6 ^v
Bratislava ²	600,5	14.341,6	27.801,6
Budapest	1.701,3	16.717,8	28.231,6
Bukarest	1.928,9	5.544,3	14.424,6
Dublin	1.149,0	47.907,0	40.078,7
Hamburg	1.734,5	45.090,8 ^v	41.972,2 ^v
Köln ³	4.357,1	40.400,5 ^v	37.606,2 ^v
Kopenhagen ⁴	618,3	47.179,1	34.790,1
Leipzig	1.077,1	19.846,8 ^v	18.474,2 ^v
Lissabon	2.750,5 ^v	19.317,3 ^v	22.744,9 ^v
London	7.440,9	44.401,0	40.542,1
Madrid	5.763,3	25.818,5	28.416,0
Paris ⁵	11.359,6	41.370,3	37.526,5
Prag	1.168,1	17.849,0	33.783,9
Rom	3.783,0 ^v	31.656,6 ^v	30.623,7 ^v
Sofia	1.215,0	4.800,4	13.598,8
Stockholm	1.866,9	43.045,8	35.620,8
Warschau ⁶	1.691,2	15.050,0	30.733,3
Wien	1.612,5	40.280,8	38.631,6
Zagreb ⁷	782,1	11.534,3	19.065,7

1 Région de Bruxelles-Capitale/Brussels Hoofdstedelijk Gewest.

2 Bratislavský kraj.

3 Kreisfreie Stadt.

4 Københavns amt.

5 Île de France.

6 Miasto Warszawa.

7 Grad Zagreb.

Quelle: EUROSTAT.

Auf Grund massiver regionaler Unterschiede des Preisniveaus in den neuen EU-Ländern liegt beim BIP/Kopf in Kaufkraftparitäten in den Großstädten (überdurchschnittliches Preisniveau) in der Regel eine deutliche Überschätzung vor.

Tabelle 29.2.2

Erwerbstätige nach Wirtschaftszweig 2004
in 1.000

	NACE-Wirtschafts- zweige - insgesamt	Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Industrie	Dienstleistungen ¹
Berlin	1.537,8	6,2	227,0	1.304,7
Bratislava ²	382,9	6,1	87,0	289,9
Budapest	969,5	6,3	209,6	753,6
Dublin	587,6	2,3	116,6	468,7
Kopenhagen ³	367,0	2,0	54,0	312,0
Lissabon	1.401,3	18,1	292,4	1.090,9
Madrid	2.930,5	13,6 ^s	661,8	2.255,1
Paris ⁴	5.345,4	19,0	826,8	4.499,6
Praha	763,3	2,1	146,6	614,6
Sofia	98,1	31,2	29,0	38,0
Stockholm	1.023,6	4,0	152,6	867,0
Warschau ⁵	1.003,0	4,0	195,7	803,3
Wien	888,5	5,5	130,0	753,0

1 Ohne extra-territoriale Organisationen und Körperschaften.

2 Bratislavský kraj.

3 Københavns amt.

4 Île de France.

5 Miasto Warszawa.

Quelle: EUROSTAT.

Tabelle 29.2.3

Arbeitslosenquote 2005
nach EU-Berechnung

	Insgesamt	Frauen	Männer
Berlin	19,4	17,1	21,4
Bratislava ¹	5,3	6,2	4,4
Brüssel ²	16,3	16,4	16,3
Budapest	4,7	5,4	4,0
Dublin	4,3	3,4	5,1
Hamburg	10,5	9,3	11,5
Kopenhagen ³	4,1	4,1	4,1
Lissabon	8,6	8,8	8,4
London	6,9	6,4	7,4
Madrid	6,8	7,7	6,1
Paris ⁴	9,5	10,0	8,9
Prag	3,5	4,0	3,1
Rom	7,3	8,4	6,4
Stockholm	6,7	6,1	7,3
Warschau ⁵	9,6	8,8	10,4
Wien	9,1	7,9	10,2

1 Bratislavský kraj.

2 Région de Bruxelles-Capitale.

3 Københavns amt.

4 Île de France.

5 Miasto Warszawa.

Quelle: EUROSTAT.

29.3 Preise, Einkommen

Im „Mercer - Cost of Living Ranking“, das die Lebensunterhaltskosten von Führungskräften bewertet, belegt Wien innerhalb der EU den 10. Rang. Der vergleichsweise starke Anstieg des Wertes um 7,1 Indexpunkte auf 96,9 geht vor allem auf den im Verhältnis zum Euro innerhalb des letzten Jahres stark gesunkenen Dollarkurs zurück, was in diese Berechnung keinen Eingang gefunden hat.

Moskau ist diesem Ranking nach mit einem Index von 134,4 die weltweit teuerste Stadt.

Innerhalb Europas zeigen sich auch drastische Unterschiede beim Preisniveau, Lohnniveau und der Binnen-Kaufkraft. Osteuropäische Städte weisen in der Regel weit niedrigere Werte auf als jene im Westen Europas. Diese Unterschiede zeigen sich auch bei den Einkommen.

Tabelle 29.3.1
Lebenshaltungskostenindex

	Ranking		COL-Index	
	2006	2007	2006	2007
London	5	2	110,6	126,3
Kopenhagen	8	6	101,1	110,2
Genf	7	7	103,0	109,8
Zürich	9	9	100,8	107,6
Oslo	10	10	100,0	105,8
Mailand	13	11	96,9	104,4
Paris	15	13	93,1	101,4
Dublin	18	16	91,8	99,6
Rom	21	18	89,8	97,6
Wien	21	19	89,8	96,9
Helsinki	25	22	87,8	93,3
Stockholm	36	23	84,8	93,1
Amsterdam	41	25	83,4	92,2
Madrid	53	26	81,6	92,1
Athen	59	29	81,1	90,6
Barcelona	56	31	81,2	89,2
Bratislava	48	31	82,4	89,2
Glasgow	60	36	80,7	88,1
München	65	39	80,2	87,6
Frankfurt	61	40	80,5	87,4
Birmingham	69	41	79,7	87,2
Luxemburg	56	43	81,2	87,0
Brüssel	70	44	79,5	86,5
Berlin	72	45	79,2	85,9
Düsseldorf	62	45	80,4	85,9
Prag	50	49	82,1	85,6

Quelle: William Mercer, Cost of Living Survey.

Tabelle 29.3.2

Nettojahreseinkommen nach Berufen 2006
in Euro

	Volksschul- lehrer	Autobus- chauffeur	Autome- chaniker	Fach- arbeiter	Koch	Abteilungs- leiter	Verkäuferin
Amsterdam	22.900	19.700	17.100	21.100	15.200	39.000	10.600
Athen	15.900	13.900	10.500	13.000	12.900	31.100	8.900
Berlin	25.900	17.800	17.600	22.400	19.800	34.200	16.600
Bratislava	3.900	5.600	5.400	6.500	5.800	9.500	3.100
Brüssel	15.800	16.800	18.900	24.600	19.100	46.200	12.800
Budapest	5.100	5.100	5.100	4.800	9.800	8.400	4.100
Bukarest	2.500	2.200	2.700	3.300	7.600	8.500	3.000
Dublin	34.100	22.200	23.000	37.100	28.100	43.600	19.600
Helsinki	24.000	20.300	18.600	23.600	21.400	36.900	15.100
Kiew	1.100	2.200	2.500	4.200	5.100	4.100	2.800
Kopenhagen	26.400	21.300	23.900	25.800	25.400	36.800	16.700
Laibach	11.100	9.400	5.800	8.000	9.500	13.500	5.200
Lissabon	17.400	10.900	8.300	8.000	19.400	13.100	7.900
London	25.900	19.100	20.200	28.500	22.900	46.200	21.400
Luxemburg	42.800	33.000	18.100	18.000	22.500	48.800	15.300
Madrid	21.600	15.700	12.800	16.600	23.000	24.500	13.700
Mailand	15.200	14.700	12.700	13.500	17.300	20.000	12.000
Moskau	2.700	20.500	9.400	4.800	24.400	16.900	2.700
Oslo	25.800	23.000	26.800	27.000	12.500	37.100	21.700
Paris	17.700	16.200	12.200	11.900	30.400	37.500	13.100
Prag	7.100	6.300	6.400	7.600	22.400	9.900	5.900
Riga	2.900	3.600	4.900	7.100	5.900	14.500	2.200
Rom	11.800	14.400	12.200	13.000	14.800	19.400	11.200
Sofia	1.300	2.500	3.500	3.700	2.600	10.900	2.000
Stockholm	19.400	17.900	18.000	18.700	17.100	36.900	17.200
Tallinn	4.900	4.400	6.200	6.000	7.100	10.300	5.700
Vilnius	3.200	2.300	4.300	3.800	6.300	9.100	2.800
Warschau	3.900	4.500	4.300	4.800	7.300	13.200	4.400
Wien	21.400	17.900	18.300	23.000	21.800	42.700	15.700
Zürich	43.000	44.300	28.200	35.400	30.700	68.900	25.200

Quelle: UBS.

Tabelle 29.3.3

Ausgaben und Preise 2006

Ausgaben und Mieten in Euro

	Monatliche Ausgaben ¹		Notwendige Arbeitszeit ² in Minuten für den Kauf von ...			Ortsübliche jährliche Büromieten pro m ² 2005
	insgesamt	Nahrungsmittel	1 Big Mac	1 kg Brot	1 kg Reis	
Amsterdam	1.826	354	19	10	9	363
Athen	1.519	328	26	10	20	394
Berlin	1.713	348	17	10	17	347
Bratislava	1.050	208	55	21	20	310
Brüssel	1.840	383	20	12	12	440
Budapest	1.220	219	48	14	24	380
Bukarest	1.074	240	69	31	25	.
Dublin	2.045	399	15	7	9	724
Helsinki	2.019	377	19	17	9	302
Istanbul	1.587	337	48	14	36	238
Kiew	994	185	55	19	21	258
Kopenhagen	2.272	458	18	12	6	314
Laibach	1.340	294	35	37	30	.
Lissabon	1.505	341	32	20	10	308
London (City)	2.301	392	16	5	5	1.328
Luxemburg	1.942	477	17	14	12	487
Madrid	1.665	360	19	15	8	472
Mailand	1.729	394	20	17	15	544
Moskau	1.365	278	25	12	12	761
Oslo	2.528	516	18	14	6	306
Paris	1.990	441	21	16	13	799
Prag	1.119	224	39	14	14	335
Riga	1.097	210	28	24	23	.
Rom	1.692	404	25	23	19	407
Sofia	1.043	205	69	19	31	.
Stockholm	2.040	397	21	18	15	429
Tallinn	1.290	256	39	24	21	.
Vilnius	1.027	181	43	18	24	.
Warschau	1.325	224	43	17	18	333
Wien	1.976	428	16	13	10	299
Zürich	2.236	532	15	10	5	548

1 Kosten eines nach westeuropäischen Verbrauchsgewohnheiten gewichteten Warenkorbs mit 122 Gütern und Dienstleistungen.

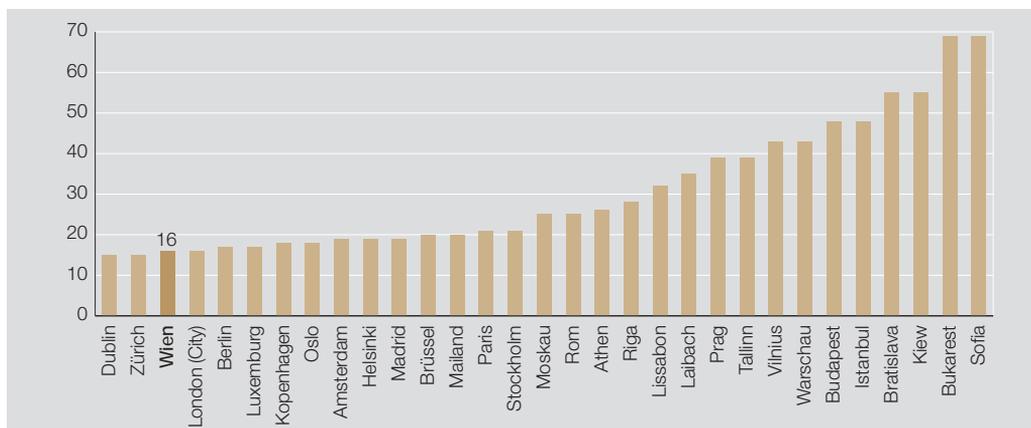
2 Preis des Produkts dividiert durch gewichteten Nettostundenlohn aus 14 Berufen.

Quelle: UBS; CB Richard Ellis.

Abbildung 29.3.1

Notwendige Arbeitszeit (für den Kauf von einem Big Mac) 2006

in Minuten



Quelle: UBS.

Tabelle 29.3.4
Preis- und Lohnindizes 2006

	Preisniveauindex		Lohnniveauindex		Binnen-Kaufkraft	
	ohne Miete	mit Miete	brutto	netto	brutto	netto
Amsterdam	81,7	83,6	67,0	58,5	82,0	71,6
Athen	68,0	65,7	37,2	39,1	54,8	57,6
Barcelona	75,8	75,1	50,0	53,6	66,0	70,7
Berlin	76,6	73,8	73,3	66,1	95,6	86,3
Bratislava	47,0	45,4	14,4	15,0	30,6	32,0
Brüssel	82,3	78,5	75,4	62,9	91,6	76,5
Budapest	54,6	53,5	17,4	16,1	31,8	29,6
Bukarest	48,1	49,6	11,4	10,6	23,6	22,1
Dublin	91,5	96,6	76,7	84,2	83,9	92,1
Frankfurt/M.	80,8	79,5	76,1	68,8	94,1	85,2
Genf	95,8	98,3	96,5	92,9	100,7	97,0
Helsinki	90,3	88,5	73,8	71,7	81,7	79,4
Istanbul	71,0	70,5	21,7	20,9	30,6	29,4
Kiew	44,5	46,5	8,4	9,4	18,8	21,1
Kopenhagen	101,6	98,9	102,7	77,0	101,1	75,8
Laibach	60,0	55,8	27,2	22,8	45,3	38,1
Lissabon	67,3	71,1	28,9	31,1	42,9	46,2
London	102,9	120,9	77,5	77,3	75,3	75,1
Luxemburg	86,9	87,7	73,0	79,0	84,0	90,9
Madrid	74,5	75,8	46,9	51,8	63,0	69,5
Mailand	77,3	78,4	48,7	48,2	63,0	62,4
Moskau	61,1	65,1	17,3	20,5	28,4	33,5
Oslo	113,1	108,3	101,7	89,2	89,9	78,9
Paris	89,0	89,5	59,6	55,4	66,9	62,3
Prag	50,0	48,8	21,2	20,8	42,3	41,6
Riga	49,1	46,1	12,5	12,3	25,5	25,1
Rom	75,7	77,5	40,8	40,0	54,3	53,2
Sofia	46,7	45,8	8,1	8,3	17,3	17,7
Stockholm	91,3	86,8	70,1	62,0	76,9	67,9
Tallinn	57,7	55,7	17,9	17,8	31,0	30,8
Vilnius	46,0	43,2	13,8	12,4	30,1	27,0
Warschau	59,3	56,7	16,8	14,8	28,4	25,0
Wien	88,4	84,8	68,4	65,4	77,4	74,0
Zürich	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: UBS.

29.4 Tourismus

Im Großraum Wien wurden 2006 mehr als 10 Millionen Nächtigungen verzeichnet. Auf die über 75% der Gäste aus dem Ausland entfielen dabei mehr als 80% aller Nächtigungen. Damit bewegte sich der Städtetourismus im Raum Wien, gemessen an den Nächtigungen von Ausländerinnen und Ausländern, in etwa zwischen Barcelona und Amsterdam.

Tabelle 29.4.1
Nächtigungen und Ankünfte 2006

	Nächtigungen			Ankünfte		
	absolut in 1.000	dar. ausländische Gäste in 1.000	Gäste in %	absolut in 1.000	dar. ausländische Gäste in 1.000	Gäste in %
Amsterdam	8.587	7.373	85,9	4.660	3.901	83,7
Barcelona	14.771	9.901	67,0	7.236	4.695	64,9
Berlin	15.901	5.891	37,1	7.070	2.309	32,7
Budapest	6.009	5.157	85,8	2.417	2.043	84,5
Dublin ¹	22.974	20.590	89,6	5.713	4.469	78,2
Hamburg	7.177	1.562	21,8	3.844	739	19,2
Lissabon	5.742	4.179	72,8	2.601	1.715	65,9
London ¹	126.000	101.400	80,5	26.160	15.200	58,1
Luxemburg Stadt	806	767	95,2	422	406	96,4
München	8.859	4.183	47,2	4.371	1.925	44,0
Prag	11.278	10.320	91,5	4.143	3.702	89,4
Bratislava	1.380	835	60,5	686	455	66,3
Rom	28.174	15.961	56,7	11.158	6.033	54,1
Wien²	10.088	8.085	80,1	4.377	3.339	76,3
Zürich	3.226	2.442	75,7	1.812	1.369	75,6

1 Übernachtungen und Ankünfte einschließlich bei Freunden und Verwandten.

2 Großraum Wien.

Quelle: WU-Wien.

	29. Internationale Städtevergleiche	
29.1	Bevölkerung und Lebensqualität	383
29.2	Wirtschaft, Arbeitsmarkt	386
29.3	Preise, Einkommen	388
29.4	Tourismus	392

Methoden

Bevölkerung und Lebensqualität

Die Daten über Bevölkerungsstände, Flächen und demografische Indikatoren der Städte wurden den EUROSTAT-Regionalstatistiken entnommen, die auf Angaben aus den jeweiligen Nationalstatistiken beruhen. Österreichische Daten werden EUROSTAT durch Statistik Austria zur Verfügung gestellt.

Bei der jährlich durchgeführten Studie „World-Wide Quality of Living Survey“ der Beratungsfirma Mercer werden die Großstädte der Welt nach deren **Lebensqualität** beurteilt. Die Bedeutung dieser Studie beruht vor allem auf der großen medialen Aufmerksamkeit, die sie bei ihrer alljährlichen Veröffentlichung auf sich zieht. Methodisch basiert das Ranking auf der Einschätzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Mercer.

Die Ergebnisse des Jahres 2007 wurden zwischen September und Dezember 2006 erhoben. Als Indexbasis wird New York mit einem Wert von 100 herangezogen.

Die vorliegenden Ergebnisse zur Lebenszufriedenheit wurden dem „Urban Audit Perception Survey“ entnommen. Die Erhebung erfolgte im Rahmen des Städte-Audit der Europäischen Kommission und wurde im November 2006 von Gallup Hungary durchgeführt. Dabei wurden pro Stadt je 500 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Personen über ihre subjektive Einschätzung der Lebensqualität in ihrer Stadt befragt.

Wirtschaft, Arbeitsmarkt

Die Daten dieses Abschnitts wurden den EUROSTAT-Regionalstatistiken entnommen.

Der geringfügige Unterschied der Bevölkerung im Jahresdurchschnitt zu den Angaben in anderen Kapiteln dieses Jahrbuchs erklärt sich daraus, dass EUROSTAT für die Durchschnittsberechnung nur den Jahresanfangs- und -endstand der Bevölkerung heranzieht, also die Quartalswerte unberücksichtigt lässt.

Die Angaben über Beschäftigungszahlen in diesem Kapitel basieren auf der Arbeitskräfteerhebung, die als Stichprobe durchgeführt wird. Sie weichen von Angaben in anderen Kapiteln, die auf Registerdaten beruhen, ab.

Preise, Einkommen

Die **Lebenskosten-Studie** (Cost of Living Survey) von Mercer erscheint einmal jährlich. Die Studie berücksichtigt nicht das Konsumverhalten der Einwohnerinnen und Einwohner, sondern jenes von Führungskräften. Als Indikatoren werden u. a. Preise für Unterkünfte, Schulgebühren für internationale Schulen, Ausgaben für Geschäftsreisen und Haushaltshilfen herangezogen. Die Bedeutung der Studie beruht ebenso wie die der Mercer-Lebensqualitätsstudie auf dem großen Interesse der Medien.

Als Indexbasis wird New York mit einem Wert von 100 herangezogen.

Die Informationen über die **Nettojahreseinkommen**, Preis- und Lohnindizes sowie zu den Ausgaben und Preisen der europäischen Metropolen entstammen der UBS-Studie „Preise und Löhne – Ein Kaufkraftvergleich rund um die Welt. Ausgabe 2006“. Die Ergebnisse beruhen auf einheitlichen Befragungen, die zwischen Februar und April 2006 in den ausgewählten Städten durchgeführt wurden.

Die Berufe in der Tabelle „Nettojahreseinkommen nach Berufen im europäischen Vergleich“ sind folgendermaßen definiert:

Volksschullehrer: Seit rund 10 Jahren im staatlichen Schuldienst, zirka 35 Jahre, verheiratet, zwei Kinder; Autobuschauffeur: Bei den städtischen Verkehrsbetrieben, mit rund 10-jähriger Praxis, verheiratet, zwei Kinder; Automechaniker: Mit Lehrausbildung und rund fünfjähriger Praxis, zirka 25 Jahre, ledig; Facharbeiter: Mit Berufslehre und zehnjähriger Praxis in einem größeren Unternehmen der Metall verarbeitenden Industrie, ca. 35 Jahre, verheiratet, zwei Kinder; Koch: Stellvertretender Küchenchef in gutem Restaurant mit ca. 2-3 unterstellten Köchen, abgeschlossene Berufslehre als Koch und rund zehnjährige Praxis; ca. 30 Jahre, ledig; Abteilungsleiter: Technischer Betriebsleiter einer Produktionsabteilung mit über 100 Beschäftigten in einem größeren Unternehmen der Metall verarbeitenden Industrie, mit abgeschlossener Berufsausbildung und langjähriger Berufserfahrung, ca. 40 Jahre, verheiratet, zwei Kinder; Verkäuferin: In der Damenoberbekleidungsabteilung eines großen Kaufhauses, Verkaufspraxis und einige Jahre Verkaufspraxis, 20-25 Jahre, ledig.

	<p>Beim Vergleich der notwendigen Arbeitszeit für den Kauf von diversen Produkten in der Tabelle „Ausgaben und Preise“ werden reale Kaufkraftunterschiede am Beispiel homogener Güter dargestellt. Dadurch, dass die Preise der Produkte in Relation zum Nettolohn gesetzt werden, werden Währungseffekte ausgeklammert, Unterschiede in den Produktionskosten bleiben jedoch unberücksichtigt.</p> <p>Die Preise der ortsüblichen jährlichen Büromieten wurden der Studie „Global Market Rents. Office Rents & Occupancy Cost Worldwide“ von CB Richard Ellis entnommen.</p>
Tourismus	<p>Die Daten über den internationalen Städtetourismus werden vom Institut für Tourismus und Freizeitwirtschaft der Wirtschaftsuniversität Wien erhoben und für registrierte Nutzer/-innen zur Verfügung gestellt.</p> <p>Bei den Wiener Daten handelt es sich in dieser Tabelle um Daten des Großraums Wien, welcher die Stadt Wien und die Umlandgemeinden Brunn am Gebirge, Groß-Enzersdorf, Klosterneuburg, Mödling, Perchtoldsdorf, Schwechat und Vösendorf umfasst.</p>
Glossar	
Arbeitslosenquote	<p>Die EU-Quote als internationale Arbeitslosenquote wird auf Basis der Arbeitskräfteerhebung berechnet. Ihr liegt die internationale Definition von Arbeitslosigkeit zugrunde. Demnach gelten Personen als arbeitslos, wenn sie – nach dem Labour Force-Konzept (LFK) – nicht erwerbstätig sind, aktiv Arbeit suchen und für die Arbeitsaufnahme verfügbar sind. Die Quote entspricht dem Anteil der Arbeitslosen nach LFK an den Erwerbspersonen nach LFK.</p>
Binnen-Kaufkraft	<p>errechnet sich aus der Division der Brutto- bzw. Nettostundenlöhne durch die Kosten eines für alle Regionen identischen Gesamtwarenkorb. Ausgaben für Mieten werden hier nicht berücksichtigt. Es wird von einem einheitlichen Warenkorb ausgegangen, wodurch regional spezifisches Konsumverhalten unberücksichtigt bleibt. Als Indexbasis für die Brutto- und Nettokaufkraft wird Zürich mit dem Wert von jeweils 100 herangezogen.</p>
Bruttoregionalprodukt	<p>Das Bruttoregionalprodukt (BRP) zu Marktpreisen errechnet sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen zu Herstellungspreisen von den in einer Region ansässigen produzierenden bzw. Dienstleistungen erbringenden Einheiten, umgerechnet zu Marktpreisen.</p>
COL-Index	<p>Die Lebenskosten-Maßzahl (Cost of Living-Index) wird aus einem für alle Regionen einheitlichen Waren- und Dienstleistungskorb, der sich am Konsumverhalten von Führungskräften orientiert, ermittelt. Als Indexbasis wird New York mit einem Wert von 100 herangezogen.</p>
Geburtenrate	<p>Anzahl der Lebendgeborenen pro 1.000 Einwohner/-innen und Jahr.</p>
Kaufkraftstandards (KKS) / Kaufkraftparitäten	<p>Kaufkraftstandards sind als fiktive und europaweit einheitliche „Währung“ zu verstehen. Mittels KKS können unterschiedliche Preisniveaus zwischen verschiedenen Ländern eliminiert werden. Ein Kaufkraftstandard entspricht in etwa der durchschnittlichen Kaufkraft eines Euro in der Europäischen Union. Die KKS werden aus den Kaufkraftparitäten abgeleitet.</p> <p>Kaufkraftparitäten werden aus dem gewichteten Durchschnitt der Preisrelation eines für alle Mitgliedsstaaten vergleichbaren und repräsentativen einheitlichen Waren- und Dienstleistungskorbs gewonnen.</p>
Lohnniveauindex	<p>Dieser Index basiert auf Angaben über Löhne, Sozialabgaben und Arbeitszeiten für 14 ausgewählte, weltweit verbreitete Berufsgruppen. Der Netto-Lohnniveauindex ergibt sich nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen. „Versteckte“ Steuern und Abgaben sind nicht berücksichtigt. Als Indexbasis für den Brutto- und Netto-Lohnniveauindex wird Zürich mit einem Wert von jeweils 100 herangezogen.</p>
NACE	<p>bezeichnet die europäische Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (NACE=Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes). Sie ist hierarchisch gegliedert in Abschnitte, Unterabschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen.</p>

Preisniveauindex

Dieser Index wird nach den Kosten eines einheitlichen nach westeuropäischen Verbrauchsgewohnheiten gewichteten Warenkorbs mit 122 Gütern und Dienstleistungen errechnet. Als Indexbasis wird Zürich mit Werten von 100 herangezogen.

Sterberate

Anzahl der Gestorbenen pro 1.000 Einwohner/-innen und Jahr.

Literatur

CB Richard Ellis (Hrsg.): *Global Market Rents. Office Rents & Occupancy Costs Worldwide. August 2005*. URL <http://www.cbre.com/USA/Research/Market+Reports/Global+Market+Rents/GMR.htm>. - Erstellungsdatum: 16. 8. 2007.

Europäische Kommission, Generaldirektion Regionalpolitik (Hrsg.): *Meinungsbefragung zur Lebensqualität in 75 europäischen Städten 2007*. URL http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docgener/studies/pdf/urban/survey062007_de.pdf. - Erstellungsdatum: 26. 7. 2007.

EUROSTAT – Statistisches Amt der EU (Hrsg.): *Regionalsstatistiken*. URL <http://epp.eurostat.ec.europa.eu>. - Erstellungsdatum: 16. 8. 2007.

ITF Institut für Tourismus und Freizeitwirtschaft der Wirtschaftsuniversität Wien (Hrsg.): *TourMIS – Touristisches Marketinginformationssystem*. URL <http://tourmis.wu-wien.ac.at>. - Erstellungsdatum: 16. 8. 2007.

Mercer, William (Hrsg.): *Cost of Living Survey*. URL <http://www.mercerhr.com/summary.jhtml?originUrl=/home.jhtml&idContent=1095320>. - Erstellungsdatum: 16. 8. 2007.

Mercer, William (Hrsg.): *Quality of Living Survey*. URL <http://www.mercerhr.com/summary.jhtml?idContent=1173105>. - Erstellungsdatum: 16. 8. 2007.

UBS (Hrsg.): *Preise und Löhne – ein Kaufkraftvergleich rund um die Welt: Ausgabe 2006*. URL http://www.ubs.com/1/ShowMedia/ubs_ch/wealth_mgmt_ch/research?contentId=103125&name=P+L_0601_d.pdf. - Erstellungsdatum: 25. 7. 2006.

WIEN IM VERGLEICH

28. Wien in Österreich	371
29. Internationale Städtevergleiche	379

